



VAN DYCK: TOCHTER CARLS I.



Verwöhnte Frauen und Elida

Marion Nixon — der berühmte amerikanische Filmstar der Universal Pictures Corp. — die in der Lage ist, sich die besten und schönsten Dinge der Welt zu kaufen — auf der Veranda ihres entzückenden Hauses in Hollywood — schreibt über die wunderbare Wirkung von Elida-Idealseife und Citronen-Coldcream:

„Cleansing my skin with Elida is a beauty habit which has paid me to cultivate.“

Marion Nixon

„Die ständige Gewohnheit, meine Haut mit Elida zu pflegen, hat sich reichlich bezahlt gemacht.“

ELIDA IDEAL-SEIFE

Durch und durch parfümiert

Milde Spezialseife und überschüssiges Fett ergeben in innigem Zusammenwirken das ideale Pflegemittel des Teints. So rein und mild, daß selbst zarteste Haut sie ohne Störung ständig verträgt.



ELIDA CITRONEN-COLDREAM

Einzig erfrischend

Citronen und Coldcream, uralte Schönheitsmittel, durch modernste Wissenschaft sinnreich vereint, in handlicher Form. Nicht wieder eine alte Coldcream mit neuem Namen, sondern etwas ganz Neues.

ELIDA HAUTPFLEGE

ELEGIE

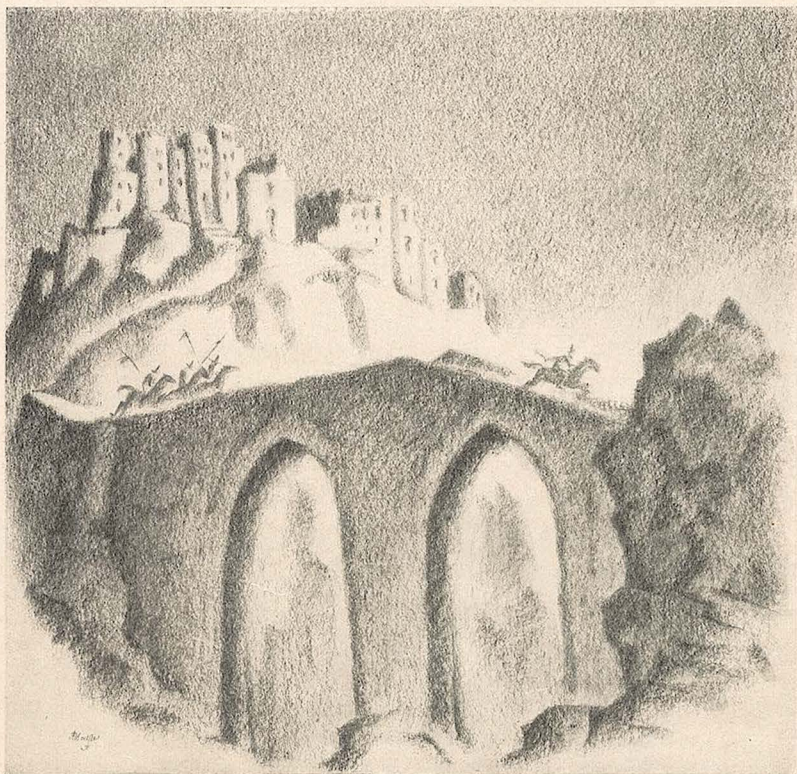
FRÜHLING REIHT SICH AN FRÜHLING
SCHÖNER VON MAL ZU MAL,
TIEFER ERLEBT UND BESELT,
UND ES DRÄNGT SICH ZUR QUAL
DES GEFÜHLES BESTIMMUNG:
EINER DER KOMMENDEN FREUDEN
BIST DU NICHT ZUGETEILT,
STÜRMISCHER WANDERER, BIST DU
DEINEM FRÜHLING ENTEILT

HANNS JOHST

GUTE NACHT

LEGE DEINE LIEBE WANGE
AN DIE MEINE -- GUTE NACHT!
WAS AM ABEND SCHWER UND BANGE,
WAS AM TAG ZU HELL GELACHT,
SCHLUMMERT EIN, VON DEINER NÄHE
WUNDERSAM ZUR RUH GEBRACHT,
UND IN DEINEN ARMEN GEHE
TIEF ICH UNTER -- GUTE NACHT . .

ELFRIEDE LEONORE GEIBEL



DIE VERFOLGUNG

ALFONS WOELFLE

DER FEUCHTE TEUFEL

VON R. F. KURZ

Es war in der Zeit, als das Land Norwegen vom Alkohol befreit worden war und das Volk sich mit Eist und Nacht auf den rechten Weg hatte bringen lassen. Da kam eines Tags ins Bogtfontor von Opdalsmyren die bedeutliche Nachricht, daß das Meer draußen bei Larøy ein Faß mit einem Inhalt, den niemand konnte, an den Strand geworfen habe. Wie man sich denken kann, und wie es auch seine Pflicht war, schöppte der Bogt sofort Verdacht und machte sich auf den Weg, die Sache gründlich zu untersuchen. Er nahm seinen Schreiber Einar Albue und den Thingmann Sigurd Jurratop mit.

Der Weg war ziemlich lang. Von Opdalsmyren ging es zum Fjord hinaus bis Björtevit, von da an übers Land an die Küste. Uebers Wasser fuhren die drei in einem Boot, über Land mit einem zweirädrigen Wagen.

Der Bogt war ein altes, dürres Männlein mit einem spitzen Knebelbart und einer unerhöflichen Ruhe. Der Thingmann hatte eine schwere Zunge und des Königs Verdienstmedaille in Kupfer. Ueberdies war er ein eifriger Abstinenz auf Ueberzeugung. Vom Schreiber Einar Albue wäre zu sagen, daß sein Gesicht in der Stubenluft weiß geworden, und seine Augen vom Altkienlaub rote Ränder bekommen. Er war wegen seiner Milde und Höflichkeit allgemein beliebt. An diesem Tage trug er die große Altkienmappe. Der Bogt trug ausnahmsweise die Dienstmütze mit der roten Kordel.

An Larøy kamen sie ziemlich ausgelüftet und hungrig an und freuten sich nicht wenig, zu vernehmen, daß Sören De ein Kamm geschlachtet und Sotevig, Sörens Weib, sie mit einem saftigen Braten erwartete.

Nach dem Essen erfüllten die drei ihre Pflicht.

Das Faß lag in Sörens Bootschuppen. Es war mittelgroß und mit einer braunen Flüssigkeit gefüllt. Neben dem Spundloch war ein Name eingetrieben.

„Porter“, las Einar Albue, schaute den Bogt an und schüttelte den Kopf. „Porter“, wiederholte der Bogt, schüttelte den Kopf und schaute den Thingmann an.

Der Thingmann sagte: „Ganz gewiß ist das so ein feuchter Teufel.“

Mit einer etwas verblähten Erinnerung an seine sündhafte Jugend meinte der Bogt: „Es gab einmal etwas, das Portwein hieß. Aber — brate und salze mich — das rock, wenn ich mich nicht sehr täusche, doch anders.“

So war also die Obrigkeit ganz unversehens in die Klemme geraten. Bei allem Strandum mußte vorchriftsmäßig Art, Menge und Wert festgestellt werden. Außerdem war es streng verboten, geistige Getränke ins Land einzulassen.

Der Bogt nahm die Dienstmütze ab, trocknete sich die Stirn und sagte leise: „Duerst muß festgestellt werden, ob das Zeug da überhaupt trinkbar ist. Und hernach muß festgestellt werden, ob es eine berauschende Wirkung hat.“

„Und dann...“ wollte der Thingmann weiterreden.

Aber der Bogt unterbrach ihn: „... Das wäre schon mehr, als genug. Du, Einar, schaff einen Eimer oder etwas Aehnliches herbei —“

Der Schreiber kam mit dem Eimer, und die drei begannen ganz vorsichtig zu trinken. Der Thingmann nahm den ersten Schluck und spuckte aus.

„Zoi — das Zeug ist bitter. Aber etwas Starkes ist drinnen, das ist sicher.“

Hierauf nahm der Bogt einen Schluck, schnalzte mit der Zunge und erklärte bestimmt: „Werte dürfen nicht vernünftiges werden. Das da schmeckt aber wie Bier — und doch wieder anders.“

Nachdem auch Einar Albue getrunken hatte, meinte er: „Man muß doch vor allem wissen, ob wirklich Geist darin ist.“

Dieser Auffassung stimmten auch die andern beiden zu, und sie begannen mit Eifer und Ernst die Untersuchung. Eine Weile trant sie stumm. Dann begannen sie, sich gegenseitig ihre Meinungen mitzuteilen. Der Thingmann erklärte voller Absehen, daß der feuchte Teufel zweifellos im Faß stecke.



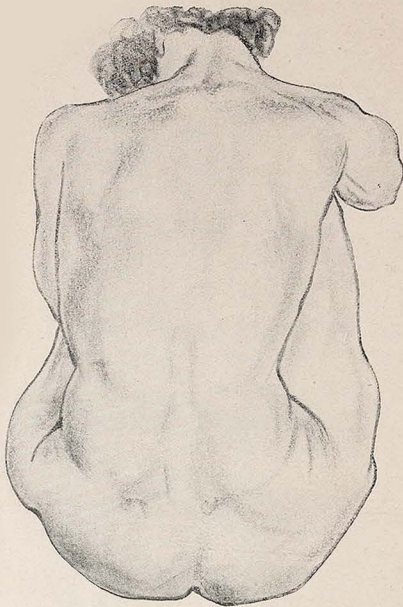
PARISER BÜCHERLADEN

ERICH SIMON



DER HÜGEL

HANS METZGER



B. F. DOBLIN: RÜCKENAKT

Dem widerproch aber der Vogt, indem er sagte, daß er keine Spur von ihm merken konnte. Da nicht ein Schatten von einer Spur. Und da der Schreiber entscheiden sollte, meinte der, daß er mit der Untersuchung noch nicht so weit gekommen, um sich ein Urteil bilden zu können.

Es blieb demnach gar nichts anderes übrig, als die Untersuchung fortzusetzen. Alle drei tranken weiter, der Schreiber stumm und pflichtbewußt, die beiden andern, indem sie sich ihre Eindrücke ausgiebig mitteilten, wobei sie allmählich in Streit gerieten.

Nach und nach kam trotz der Meinungsverschiedenheit eine gemäße Heiterkeit über alle drei, und sie begannen ganz ohne Grund zu lachen. Schließlich lachten sie sogar, was zwar nicht schön klang, aber von Herzen kam.

Da konnte Sören, der draußen gehorcht hatte, seine Reugierde nicht länger zügeln. Etwas verlegen kam er herein und machte sich an einem alten, längst unbrauchbaren Ruder zu schaffen. Da die Untersuchung sich derart schwierig gestaltete, wurde Sören ins Vertrauen gezogen. Er spudte aus und reinigte umständlich die braunen Zähne von Tabakresten. Mit einem Seufzer, der sowohl Freude als Leid bedeuten konnte, hob er den Eimer und trank. Als ihm der Atem ausging, setzte er ab und setzte wieder. „Gott gebe, daß kein Rauch darin sei. Sonst wäre es — Gott tröste und bestre mich — eine große Sünde.“

Darin pflichtete ihm der Thingmann bei. Aber auch Sören konnte keine Klarheit in diese dunkle Angelegenheit bringen. Nüchtern sagte der Schreiber ein Wort, das er sonst nie gebrauchte, und es ist unbegreiflich, wie er in diesem Augenblicke darauf kam. Er sagte: „Kolossal — das ist alles to—lo—sial.“

Der Thingmann und Vogt unterbrachen ihren Streit. Und Sören fragte ängstlich: „Was ist?“

Der Schreiber zog mit der Hand einen weiten Kreis um sich: „Das — alles — das Leben — die ganze Welt — kolossal, kolossal.“

Darauf erhob sich Sören und ging leuchtend hinaus, kam aber bald mit einer brennenden Laterne zurück, stellte sie neben das Faß, setzte sich neben den eifrig redenden Thingmann und umarmte ihn.

„Tut!“ fauchte der Thingmann, „was fehlt dir?“

Sören schaute betäubt in den halboffenen Eimer, begann zu weinen und zählte mit flagernder Stimme alle seine Sünden auf. Der Schreiber hatte sich neben dem Faß niedergelassen. Er wies mit dem Daumen auf die Laterne und nickte. Bald kam der Streit zwischen dem Vogt und dem Thingmann wieder in guten Fluß und erfüllte den Schuppen.

Solweig erschien unter der Tür, betrachtete erstaunt und nicht ohne Schreden die brennende Laterne und die vier am Boden lagernden Männer und lief fort. Als sie mit dem Nachbar Erling zurückkehrte, weinte Sören nicht mehr, denn er war eingeschlafen. Auch der Vogt schlief. Er lag auf dem Rücken und sein weißer Knebelbart ragte in die Luft wie ein Eiszapfen. Der Thingmann hatte nun auch seinerseits Sören umschlungen, dadurch hielt er sich selber fest und stützte den andern. Doch er stritt unermüdlich weiter und gab sich selber die nötigen Antworten. Einmal Albus schaute am Faß, die Attenmappe über den Knien, und schrieb aus Gewohnheit das Protokoll.

„Der Herr bewahre uns!“ schrie Solweig. „Was ist das?“

„Bleich und ernst schaute der Schreiber auf und sagte leise und eindringlich: „Das ist kolossal.“

Der Nachbar Erling löschte zuerst die Laterne aus, dann hob er den Eimer, schloß die Augen und begann zu trinken. Als er ihn wieder niedersetzte, zwinkerte ihm der Schreiber ermunternd zu. Dann legte auch er sich auf den Rücken und begann alsbald zu schnarchen.

Erling trant noch einmal ausgiebig, dann ging er hinaus. Zur jammernden Solweig sagte er: „Laß sie nur ruhig schlafen, das geht vorüber. Am Abend komme ich mit dem Wagen und fahre sie zurück. Vorher will ich mich aber noch ein wenig ausruhen.“

Am Abend kam Erling. Als er das Faß auf den Wagen lud, erwachte der Thingmann und begann sofort wieder zu streiten. Auch der Schreiber richtete sich auf, kramte in der Attenmappe herum und beendete das Protokoll.

Nicht ohne Mühe weckte man den Vogt, der zuerst recht verdrießlich war, aber auf dem Wagen bald seine Ruhe und Fröhlichkeit wiederland. Bevor Erling davonfuhr, füllte er zwei Eimer aus dem Faß und verbarge sie in Sörens Stall.

Während der Fahrt saßen der Vogt und der Thingmann ihren Streit fort. Der Schreiber saß auf dem Vorderstuhl neben Erling und lächelte wissend in sich hinein. So kamen sie bis nach Hörtevit.

Eine schmale Mondsilber hand am Himmel. Im fahlen Schein leuchtete der fjord. Es war nur noch ein kurzes Wegstück bis hinunter zum Strande, wo ihr Boot lag. Aber am Wege hand Ingvalfs Haus, und die drei Männer der Obrigkeit trakteten den einstimmigen Beschluß, dort einzukehren, da sich der Hunger bei ihnen meldete. Sie kletterten vom Wagen, und Erling trug das Faß ins Haus. Ingvalf hieß die Gäste mit Freuden willkommen, speiste sie und nahm dann an der Unterluchung des Falles regen Anteil. Bald wurde es in der Stube recht lebhaft, so daß man es nicht jogleich hörte, als jemand an die Tür klopfte. Endlich ging Ingvalf hinaus.

„Es ist der Pfarrer,“ sagte er zum Vogt. „Er will unbedingt mit dir reden.“

„Das ist unmöglich,“ erklärte der Vogt.

„Was soll ich ihm sagen? Soll ich ihn vielleicht zur Hölle senden?“

„Ja, ungefähr.“

Etwas nach Mitternacht machten sie die merkwürdige Entdeckung, daß das Faß mit dem Spundloch nach unten lag und vollkommen leer war. Jetzt aber drängte der Thingmann zum Ausbruch. Obige Umstände feuerte er durch die Tür der Straße zu. Der Vogt mit dem Schreiber folgten ihm nach. Da der Thingmann nicht im rechten Moment den Kurs änderte, kam er vom Wege in den Bach, der die gleiche Richtung nahm. Aber er bemerkte seinen Irrtum nicht und stapfte bis an die Knie im Wasser. Die beiden andern stapften auch durchs Wasser und lächelten. Der Vogt begann zu schwimmen. Darum warf er seine Dienstmütze auf die Straße.

Nach einer Weile blieb der Schreiber stehen und rief: „Kolossal steinig und verwohnt! Ist der Weg!“

„Ja,“ stimmte ihm der Vogt bei, „das ist schon eine Lumperei. Da muß ich Ordnung schaffen.“

Der Thingmann aber warnte die beiden: „Halte! euch nur immer nördlich, sonst fällt ihr ins Wasser.“

Aus dem gleichen unerforschlichen Grund, aus dem der Thingmann in den Bach geraten, entstieg er ihm später wieder, doch nicht auf der Seite,

auf der der Weg lag, sondern auf der andern. So kam er auf Angolfs große Wiese und strebte dem mächtigen Heuschrecken zu. Der Heuschrecken stand wie ein kleiner, dunkler Berg auf freiem Felde. Um ihn gegen den Angriff der Ziegen und Schafe zu schützen, hatte Angolf einen hohen Zaun rings darumher gezogen. Auf diesen Zaun kletterte der Thingmann und folgte ihm. Der Bogt und sein Schreiber folgten dem Thingmann.

Es ward eine lange Wanderung. Wohl eine halbe Stunde lang stapften sie geduldig einer hinter dem andern her, bis sich der Schreiber wunderte: „Ist es denn so kolossal weit bis zum Strande hinab?“

„Nein, das verstehe ich nicht,“ antwortete ihm der Bogt. Er zog jetzt auch seinen Rock aus und hängte ihn am Zaune auf. Bei der nächsten Runde entdeckte ihn der Thingmann und nahm ihn an sich.

Nach einer Weile wurde der Bogt müde und setzte sich. Als sein Schreiber und der Thingmann wieder an ihm vorbeizogen, schrie er: „Halt! Ihr vier Kerle seid ja — Gott tröste und befre mich — total berauscht! Ich muß euch verhaften, das geht nicht anders.“

Aber da er zu müde war, um die Verfolgung aufzunehmen, zogen die beiden weiter. Der Thingmann schimpfte dabei und schob alle Schuld auf den Bogt, der an den verfluchten Alkohol nicht glauben wollte.

Als sie wieder an ihm vorbeizogen, erwischte der Bogt seinen Schreiber am Bein, brachte ihn zu Fall und verhaftete ihn. Der Schreiber setzte sich ohne Widerstand neben seinen Vergeßten und gähnte laut. Da tauchte der Thingmann wieder auf und der Schreiber sagte: „Wir könnten uns bei

dem Menschen da einmal nach dem Weg erkundigen. Mir scheint, daß wir uns verirrt haben.“

Der Bogt aber sagte: „Was?! Der Kerl ist ja total betrunken.“ Es gelang ihm nach vieler Mühe auch den Thingmann zu verhaften.

Der Bogt wunderte sich an seine Gefangenen und sagte: „Wenn wir nur erst zu Hause wären.“

Da schaute der Schreiber auf und rief: „Kolossal! Dort liegt ja unser Boot.“

Das Boot lag kaum fünfzig Schritte weiter unten. Voller Freude richteten sie sich gegenseitig auf, gingen Arm in Arm an den Strand hinunter und schoben das Boot ins Wasser. Zuerst stieg der Bogt ein, denn der Schreiber. Als der Thingmann einsteigen wollte, glitt er aus und fiel ins Wasser. Er begann verzweifelt zu schreien. Da über eilte der Schreiber so, daß er die Altermappe über Bord warf.

Doch der Thingmann kam wieder auf die Beine und nach einigen vergeblichen Versuchen auch ins Boot. Da begann er sofort wieder seinen Streit mit dem Bogt, den er beschuldigte, ehrliche Leute zum Laster verführt zu haben.

Alle drei ruderten, und jeder auf seine Weise, und sie wählten nicht den kürzesten Weg nach Hause. Aber auch verschlungene Wege können zum Ziel führen. In der Dämmerung stiegen sie in Opdalsfjorden ans Land.

Des andern Tags fand man auf der Straße bei Björkevit des Bogts Mühe, beim Heuschrecken, um den ein breiter Weg in die Wiese gestampft war, des Bogts Rock und am Strande die Altermappe.



DIE STUHLFLECHTERINNEN

THEODOR KAMMERER (Bavaria Verlag)



Mit Mundharmonika im Dauertanz

Das B

Bei Geschichten, die einem als „vorgestern tatsächlich unter Garantie von dem Wetter meines Freundes selbst erlebt“ erzählt werden, kann man nie wissen, wie alt sie sind, und von wieviel Bettern im Deutschen Reich sie schon „erlebt“ sind.

Eine derartige Geschichte weiterzuerzählen, bleibt immer ein Wagnis. Also:

Herr Bäckermeister Otto Müller feierte sein 25jähriges Bestehen, das heißt, nicht das feine persönlich, sondern das seines Geschäftes für ff. Konditorei und Backwaren. (Frische Brötchen dreimal täglich!) Sinnigerweise hatte er aus diesem Anlaß sein Schaufenster mit den höchst eigenhändig gebakenen Buchstaben **D** und **M** verziert und einen Vorbeerfranz darumherum gelegt. Die Initialem machten sich in ihrem lederen Zuckerguß wirklich ganz außerordentlich

prächtig und die werbe Kundtschaft verabsäumte nicht, dem wackeren **D. M.** zu seinem Jubelfeste gehörig Glück zu wünschen.

Da erschien ein — wie sagt man doch — nun, ein sichtlich den besseren Ständen angehöriger Herr im Laden, entblößte höflich sein Haupt und sagte: „Guten Tag!“

D. M. erwiderte freundlich: „Mahlzeit, mein Herr, womit kann ich dienen?“



DAS UNGEHEUER

LUDWIG STROMEYER

„In Ihrem Schauenfenster liegen so schöne, gebadene Buchstaben aus. Ich möchte gern ein **B** haben!“

„Vorrätig habe ich solche Buchstaben nicht, aber wenn es bis morgen Zeit hat, will ich Ihnen gern ein **B** baden! In bestem Buttermilch würde es 75 Pfennige kosten.“

„Sehr gut — bis morgen hat es Zeit und hier ist das Geld im voraus, damit Sie kein Risiko dabei haben. Auf Wiedersehen!“

Am nächsten Tage erschien der sichtlich den besseren Ständen angehörende Herr um dieselbe Zeit im Laden und D. M. überreichte ihm ein herrliches großes **B** mit Zuckerguß.

„Hm...“ meinte der Herr und betrachtete es eingehend, „mein lieber Meister, das ist ja nun

wirklich ein schönes **B**, aber, sehen Sie mal, für meinen Zweck ist es zu sehr verzierrt. Sie haben da sozusagen ein handschriftliches **B** gegeben, während ich mir einen Druckbuchstaben vorstellte. Wissen Sie, was Fraktur ist — ja? Also Fraktur soll es auch nicht sein, sondern Antiqua, so ganz einfach, schlicht und vornehm wirkend!“

D. M. lächelte freundlich. „Aber gewiß doch, mein Herr, das können Sie haben, morgen um diese Zeit!“ Der Herr bedankte sich und ging.

Nach fünf Minuten stand er wieder in der Bäckerei: „Wissen Sie, lieber Meister, ich habe mir das überlegt — ich werde Ihnen das **B** doch lieber aufzeichnen!“ Und er zeichnete es mit Bleistift auf Einwickelpapier.

Tags darauf erhielt er ein großes **B** in Antiqua-Druckchrift aus bestem Buttermilch mit Zuckerguß und strahlte über das ganze Gesicht.

„Das ist richtig — das ist ein sehr schönes **B**!“

Der Meister fühlte sich außerordentlich geschmeichelt und sah im Geist die Braut oder das Töchterchen oder sonst jemand aus der lieben Verwandtschaft des sichtlich gutgekleideten Herrn freudig erregt über das sinnige Geschenk. „Freut mich, daß es Ihnen gefällt, lieber Herr, ich will es nur noch gut einwickeln, damit der Zuckerguß...“

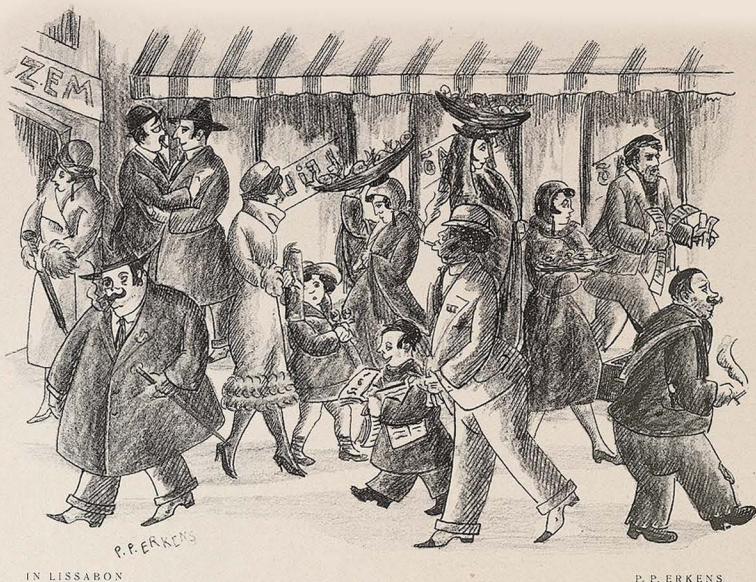
„Ach nein,“ meinte da der Herr, „das ist wirklich nicht nötig, — ich esse es sowieso gleich!“ Und biß ins **B**.

Heinz v. Lichberg.



GEIZ UND HABSUCHT

LUDWIG STROMEYER



IN LISSABON

P. P. ERKENS

Am Waldteich

Schiefer Absatz

Von Max Jungnickel

Am Waldteich sonnte sich mit Wonne
ein kleiner Molch einst in der Sonne.

Ein mehrfach vorbestrafter Strolch
erblickte eben diesen Molch.

Von Profession ein Bösewicht,

Rührt ihn des Tieres Anmut nicht.

Und mit der Spitze seines Dolches
durchspielt' er frech das Herz des Molches,
so daß des wechselwarmen Bluts

ein roter Strahl gen Himmel spruh.

Nun lag da leblos, kalt und stumm
das liebliche Amphibium.

Welch Ungeheuer ist doch solch
schon mehrfach vorbestrafter Strolch!
Gälts eines Löwen Biß und Tafe,
da wäre wohl ein Dolch am Plage.

Nun tötet dieser üble Mann

solch Tier, das nicht mal beißen kann.

So eine Tat ist unerhört!!!

— und auch moralisch minderwert.

Waldemar Schmidt.

Man sage was man will: An den meisten persönlichen Erfolgsgeschichten im Leben ist der schiefe Absatz schuld. Das klingt gewiß komisch; aber die Tatsache steht fest. Der Absatz, sobald er schief ist, verändert sofort das Bild des äußeren und inneren Menschen. Der schiefe Absatz tritt ein Unbehagen, eine Unsicherheit in die Menschenseele. Man fühlt sich zurückgesetzt, schlecht weggekommen. Der schiefe Absatz verengt den Weltbegriff. Samohl!

Mit geraden Absätzen kann man sich als Herr fühlen. Der schiefe Absatz macht zum Knecht. Und zeigt es, zeigt es aller Welt. Das ist schlimm; aber wenn einer, mit schiefen Absätzen, eine Fadelzugrede hält, so kann diese Rede, unter Umständen, verlorlos gemacht werden. Ein Denker mit schiefen Absätzen; man sagt sich: Der muß zerhackt sein. Ein Liebhaber mit schiefen Absätzen: Ist das nicht ein Halsenfuß? Bekanntschaften, Besuche, Empfehlungen; alles kann der schiefe Absatz zerrütten. Und wenn das Bild nicht komisch wäre, so könnte man sagen: Der giftige Biß des schiefen Absatzes wirkt den Prüfungs-

kandidaten auf die Totenbahre. Ja, ja! — Man sollte, gerade in dieser kaufmännischen Zeit, genau acht geben, daß der Absatz keine Dummheiten macht. Alle Morgen sollte man ihn genau ansehen. Es lohnt sich. —

Gewiß, man kann die Sache auch anders nehmen. Hat man einen geraden Absatz, dann geht man seinen Weg, ohne daß man sich die Knöchel verknagt. Mit schiefem Absatz fällt man auf. Man wirft den Menschen Fragezeichen auf Fragezeichen zu. Die einen sagen: Wie ist der heruntergekommen. Die anderen, die Feinen und Seidenen, die den Schiefabsätzigen einstmals an ihren Hof zogen, als er noch gradabsäßig war, halten ihn für Hannibals Ochsen, der auf den guten Geschmack und den eleganten Ton losgelassen ist. Man fällt eben auf. Ist man ein freier Mensch, so kann man sich gewiß einen schiefen Absatz leisten. Ist man aber, in jeder Beziehung, von seinen Mitmenschen abhängig, so verahre man seinen Schuhmacher wie seinen Bankier.

Das Kreuzworträtsel

Sie laßen und rieten am Teetisch,
Zerbrachen die Köpfe sich bang.
Ein Dichter (rief Tante pathetisch)
Fehlt, der vier Buchstaben lang!

Der Vater sagte: Ich wette,
's ist Ferdinand von Saar!
— Paßt nicht! sprach Balse Dorette,
Ich denke: Hermann Bahr!

Die bubliöpsige Suße,
Die sonst nur schmärmt für den Film,
Wollt' zeigen, wieviel sie wußte,
Und zirpte: Ganz sicher Gilm!

Hauff! brüllte Fröh, der Quartaner.
Worauf unter Rasengerümpf
Der Onkel quakte als Mahner:
Vier Buchstaben, bitte! Nicht fünf!

Shaw! hat sich erhoben gebrüffelt
Der Vetter (er denkt etwas frei),
Drauf Schmeßer Meta entrieffelt:
Nu sage nur noch Franz Biel!

Großmütterchen seufzte gelassen:

Vielleicht paßt Felix Dahn?
— Nicht huch, noch Mann wollte passen.
Nicht Kurz, nicht Frey, noch Ernst Rohm!

Am Tischchen war noch ein Stühlen,
Auf dem sah gähmend ich.
Wo? schubste mich Reife Fröhchen,
Auf wen räfst du denn, sprich!

Ich sprach: Frag nicht so dämlich,
Es paßt doch jeder glatt,
Weil von den Dichtern nämlich
ein jeder vier Buchstaben hat!

Karlchen.

*

Die Frau Pfarrer,

die in ihrem früheren Pfarrorte immer besonders
fette Gänse aufgezogen hatte, kommt nach
längerer Zeit zu Besuch dorthin. Sie begegnet
einer alten Nachbarin, die sie folgenderweise be-
grüßt: „Frau Pfarrer, seitdem Sie von hier fort
sind, läuft keine rechte Gans mehr im Orte herum.“

Schule

Es ist Religionsstunde in einer Mädchenklasse.
Gerade wird der Einzug Jesu in Jerusalem
durchgenommen, als ihm das Volk Palmen
strent und jubelt: Hosannah in der Höh! Die
kleine Lotte träumt so vor sich hin und denkt an
etwas ganz anderes. Pflöschli fragt sie der
Belehrer: „Lotte, was fangen und rießen die Juden,
als Jesus in Jerusalem einzog?“ Ganz unver-
mittelt gibt sie, wie aus den Wolken gefallen, zur
Antwort: „Heil dir im Siegertranz!“

*

Seligkeit

Die sechsjährige Annegret ist bei ihrem Onkel,
einem Arzt, zu Besuch und erblickt eines Tages
im Instrumentenzimmer ein menschliches Skelett.
Auf die Frage, was das sei, wird ihr erklärt,
es seien Menschenknochen. Darauf fragt sie ganz
entsetzt: „Aber Onkel, kommt denn nur der Sped
in den Himmel?“

ZEICHNUNG VON FR. HEUBNER



„Ma gann nur froh sin, daß es im Starnbercher See geene Bragobiele gibt. Die gemnten eenen dachfächlich angnabbern!“

D Held!

Ja, wunderschön hast du geredet!
Und jedem Zeitungschreibertropf,
Der wo, was du gesagt, befehdet,
Dem g'hört ein Maßkrug auf den Kopf!

Du kennst kein Zögern, kein Verschleppen,
Grad zünftig hast du's festgestellt:
Die Reichsregierung san bloß Deppen,
Du aber bist der große Held!

„Hoch“ schrei ich! Und auch „Guffa!“

schrei ich

In glühendem Bewund'rungsburst
Und dir als Ordensschmuck verleihe ich
Am Rettichschwanz 'ne Extrawurst!

Karlchen.

*

Schule des Lachens

O vernehmt, welch schöne Sache
Von Paris herüberhallt:
Dort erkund — daß ich nicht lache! —
Kürzlich eine Lach-Anstalt!

Diese hohe Weisheitsschule
Instruiert auf dem Gebiet,
Wie man fein und mit Gesuhle
Mund und Angesicht verzieht.

Wie es wohl das Lachgenie macht,
Ist sein Herz vor Freude froh,
Ob man besser hihü macht,
Oder aber ho—ho—ho!

Ob man das Geräusch melodisch
Formuliert und streng legal,
Oder ob man's besser modisch
Von sich gibt und atonal!!

Hundert Professoren lesen
Ueber Lach-Kunst und Reform,
Praxis, Theorie und Wesen,
Und der Zulauf ist enorm!

Ganz mit Recht: Im Sterben röchelt
Längst der Franc; so fällt es schwer,
Daß Paris freiwillig lächelt,
Drum muß eine Schule her!

Mag der ganze Staat verfraden,
Alle Trübsal bleibt entfernt:
Die Pariser können lachen,
Denn sie — haben's ja gelernt!

Beda Hagen.

Zeitgeschichtliches ABC Aus meinem Notizbuch

Von Karl Friedrich

Der Abdul-Krim wird viel genannt,
Amundsen ist am Pol bestamt.
Herr Briand redet in der Kammer,
aus Bogen dringt der deutsche Jammer.

Herr Chamberlain ist heil und kühl,
in China ist die Lage schüül.
Herr Dawes hat 'nen Plan erfunden,
und Dumbard wird zu Tod gesunden.

Erwerbslos ist die halbe Welt,
selbst England hat kein bares Geld.
Der Fußballsport steht hoch in Blüte,
Herr Fena ist seines Lebens müde.
Aus Gent tönt schöner Worte Schall,
Geschäftsaussicht winkt überall.

Der Haarmann, na, das war so einer,
in Heringsdorf jeht badet feiner.
Der Index ist ein schlimmes Vieh,
in Indien rebellieren sie.

Aus Köln verschwand des Lommg Truppe,
die Kreuzworträtsel sind mir schnuppe.

Herr Luther kanzelt weiter fort,
Loarno ist ein schönes Wort.
Der Mussolin' regiert falschlich,
Die Zukunft Mossuls ist noch mystisch.

In Tauen ist 'ne Fünftation,
Der Nordpol ist recht weit davon.
Die Ostsee ist oft zugefroren,
im Orient hört man rumoren.

In Pirandello's Stüde geh,
Gott schüße uns vor Poincaré!

Quartiere fehlen massenweise,
Die Quatier' fordern Sünden Speise.
Im Rundfunk tönt's aus allen Enden,
Die Reichsbahn lechzt nach Dividenden.
Herr Stresemann regiert nach außen,
Herr Shaw verurteilt die Kunstbananen.

Herr Tischlerin reist viel umher,
Der Tischche drangaliert uns sehr.
Freiß Unruh schildert lauter Heiden,
von Urquang ist nichts zu melden.

Verfall'es ist ein schweres Joch,
Der Völkerverbund lebt immer noch.
Herr Windischgrätz druckt falsche Noten,
Freund Wilson schlummert bei den Toten.

Für X steht niemand uns zur Hand,
auch Y ist unbekannt.
Der Zinsfuß fällt bald oder steigt,
Doch Zita ist jeht tot und schweigt.

Vorsicht!

Jeden Tag werden neue umfangreiche
Falschmünzerverstüßten in Ungarn und
der Tschechei entdeckt.

Wenn du, mein Sohn, eine Tschechentrone siehst
oder auch eine ungarische, dann dir dies Gewähr
sein,
daß sie nicht echt, sondern eine gefälschte ist, —
denn sonst würde sie wahrscheinlich nicht im Ver-
tehr sein.

Hüte dich also vor echten Ungarn- oder Tschechen-
noten,
denn weil es mehr falsche als echte gibt, mein
Sohn,

hat dich sofort die Polizei in den Foten,
und verhaftet dich wegen falscher Notenzirkulation

und du mußt in ellenlangem Prozeß erst ver-
fechten,
daß deine Note echt war, die andern geschmiedt,
und wer weiß, am Ende sind die falschen Noten
gerade die echten

und die echten sind nur so echt imitiert.

M. D. N.

Von Karlchen

Die Zustände in Peking werden immer
komplizierter. Der Zeitungsleser kennt sich
jeht schon beinahe in der chinesischen Politik
ebenso wenig aus wie in der deutschen.

*

Die Frau hat die Hosen an? — Mein
Gott, man muß heutzutage froh sein, wenn
sie überhaupt was anhat.

*

Zeitungsmeldung: Amundsen ist am
Nordpol angekommen. Zu seinem Er-
staunen fand er dort ein Kino vor.

*

In England wurde ein Mann geschieden,
der zweieinhalb Jahre kein Wort mit seiner
Frau gesprochen hatte. Man bedenke, zwei-
einhalb Jahre! Heiliger Bimbam, muß diese
Frau eine Suada haben!

*

Behördenstreit um einen Knochen

Bei Kanalisationsarbeiten wurde in
Speyer ein Schienbeinknochen gefunden,
der als Rest eines Ureinwohners des
Speyer-Gaues gedeutet wurde. Da der
Knochen auf bahneigenem Grunde ge-
funden worden war, setzte zwischen Bahn-
verwaltung und Gemeinde ein erbitterter
Streit um den Besitz des Knochens ein.
Schließlich wurde dieser im Trejor einer
Bant niedergelegt. Als der Knochen einem
Fachmann zur Untersuchung gezeigt wurde,
stellte sich heraus, daß es der Knochen
eines Rindviehs war.

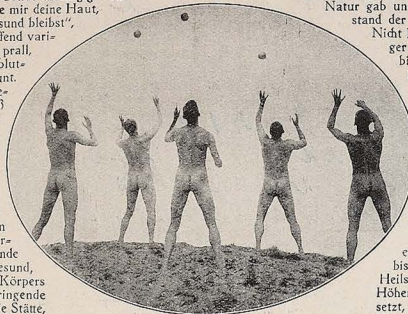
Die Vertreter der streitenden Behörden
mögen Augen gemacht haben! Früher
wurden einer neuen Weisheit Hekatomben
von Ochsen geopfert; heute einem toten
Ochsen aus Dummheit Hekatomben von
Altenbindeln. Das kommt davon, wenn
die Geldgränte leer sind; dann kann man
sich nicht um das Fleisch des Lebens, das
runde Geld, streiten, sondern gerät auf die
Knochen. Vielleicht teilt man nunmehr den
Knochen und scheidet jedem der blamierten
Vertreter eine Hälfte; sie können dann
einen gewissen Schlüssel des Amtsgebäudes
daranbinden; der Anblick wird immer
durchschlagend wirken. Das Schönste an der
Geschichte ist, daß sich jeht als ein Ur-
einwohner des Speyer-Gaues ein Rindvieh
entpuppt hat. Die Beteiligten werden be-
stimmt von ihm abstammen. L.

GESUND BLEIBEN

ist für den Menschen in hohem Grade abhängig von dem Zustand seiner Haut. „Zeige mir deine Haut, und ich werde dir sagen, ob du gesund bleibst“, könnte man das Dichterwort treffend variieren. Gesunde Körperhaut ist prall, glänzend, gut durchblutet rosig, blutdurchschimmernd evtl. sonnengebräunt.

Die Haut des Körpers hat aufgehört gesund zu sein, wenn sie blaß ist, welk, unschön weißlich, bleischüchtig, käsig erscheint. Menschen mit ungesunder Körperhaut sind krankheitsgefährdet, denn ihre natürlichen Abwehrkräfte gegen Krankheitsgifte sind geschwächt, in ihren Körper eindringende Krankheitsreize behalten entweder die Oberhand oder bedingen längere Dauer oder schweren Verlauf der Krankheit. — Der gesunde Mensch ist und bleibt deshalb gesund, weil die Abwehrkräfte seines Körpers genügend stark sind, um eindringende Krankheitsreize zu besiegen. Die Stätte, in der starke Abwehrkräfte gegen Krankheitsreize in erster Linie erzeugt werden, ist die Haut des menschlichen Körpers. Die neuere medizinische Forschung lehrt uns, daß „die Haut des menschlichen

Körpers eine bisher nicht genügend gewürdige, für die Heilkunst aber ungemein wichtige, nach innen gerichtete Schutzfunktion (Esophylaxie) besitzt, die Schutz- und Heilstoffe gegen zahlreiche Krankheitsgifte auch in lebenswichtigen inneren Organen bildet.“ Die Art der Krankheit ist nahezu gleichgültig, es ist bekannt, daß sogar einfache Fingerwunden bei Gesunden (mit gesunder Haut) schneller und schmerzloser heilen als bei kranken Menschen, deren Haut ungesund ist. — Es steht fest, daß jeder Gesunde es in der Hand hat, die natürlichen Abwehrkräfte seines Organismus durch Pflege und



Jung bleiben !

Verbesserung seines Hautzustandes zu kräftigen. Die Natur gab uns ein souveränes Mittel, den Zustand der Haut zu beeinflussen: das Licht.

Nicht Kerzenlicht, nicht das Licht beliebiger Lampen, sondern den chemisch und biologisch wirksamsten Bestandteil des Sonnenlichtes im Hochgebirge — die für das menschliche Auge unsichtbaren, sogenannten ultravioletten Strahlen, den Hauptheilfaktor der Hochgebirgskuren. Diese wirksamen Strahlen liefert außerdem in reicher Menge die Quarzlampe, „Künstliche Höhensonne“.

— Original Hanau. — Jeder Gesunde, der sich unter Überwachung eines Arztes in Zeiträumen von etwa einer Woche, anfänglich nur je 3 Minuten (nach einigen Bestrahlungen etwas länger bis zu 10 Minuten) den ultravioletten Heilstrahlen der Quarzlampe, „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — aus-

setzt, wird den günstigen Einfluß auf seine Haut und damit auf sein Allgemeinbefinden sehr bald wahrnehmen, die Abwehrkräfte seines Körpers werden gestärkt, seine Widerstandsfähigkeit wird erhöht. — Die Haut erscheint leuchtend gerötet (Erythem). Die gute Durchblutung der Haut erzeugt neben einer gesunden Bräunung der Hautfarbe, ein überaus wohlthuendes, angenehmes Gefühl der Kräftigung und der Frische, nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Der Bestrahlte fühlt sich auch geistig lebhafter, gut gelaunt, fröhlich gestimmt. — Jeder Gesunde, der sich durch Überarbeit abgepannt oder matt fühlt, oder derjenige, der sich für eine gelegentliche erhöhte Leistung, z. B. zu sportlichen Wettkämpfen besonders geeignet machen möchte, sollte unbedingt einen Versuch mit der Quarzlampe machen.

Eine genaue Aufklärungsschrift erhalten Sie gratis von der Quarzlampe-Gesellschaft m. b. H. Hanau a. M., Postfach 186

Höhere sportliche Leistungen

Athletische Wettkämpfer in U. S. A.

haben den Wert der Ultraviolettbestrahlungen mit „Künstlicher Höhensonne“ — Original Hanau — schon längst erkannt. Amerikanische Sportschriftsteller bezeichnen sie als „unersetzliches Hilfsmittel beim Training, ohne das jeder sportliche Verein unvollständig ist.“ (Z. B. Kenneth S. Conn in South Bend Indiana Tribune Nr. vom 23. Dezember 1925). Die berühmtesten amerikanischen Trainer, Leute mit Namen von Klang wie der verstorbene Walter Camp, wie Charles Bodmann, Fußballtrainer der „Kansas Aggies“, selbst ehemaliger Notre Dame coach, ferner Bernie Welles, coach des New-Yorker Athletic Club, und Ed Leader, coach der berühmten Yale Rudermannschaft, schreiben der Ultraviolettbestrahlung als Hilfsmittel beim Training „Wunderleistungen“ zu.

Im New-Yorker American league baseball club konnte sein beliebtes Mitglied Ruth, der zusammengebrochen war (ihm wurde vor-

her glatt Reife für das „Knodenhäus“ prophezeit) durch regelmäßige Bestrahlungen seine alte Form wieder gewinnen.

Dr. Leslie Clough, einer der bekanntesten Trainer Amerikas, z. Zt. bei den Mannschaften der Universitäten von Südkalifornien und der Universität Missouri, urteilt wie folgt:

„Die Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ ist von fast unglaublichem Nutzen zur Steigerung und Stabilisierung des Stoffwechsels und als Hilfsmittel zur Sauerstofferneuerung des Blutes, was zur Ausscheidung der Müdigkeitsstoffe aus den Geweben beiträgt. Die ultravioletten Strahlen sind ferner ein unschätzbare Hilfsmittel bei der Behandlung von Wundverletzungen, welche bakterientötend wirken und Keime in einer Bestrahlungszeit von 1—5 Minuten zerstören, so daß die Möglichkeit einer Wundinfektion außerordentlich verringert wird.“

Weitere Literatur versendet der **Sollux-Verlag, Hanau a. Main, Postfach 260**. Versand nur unter Nachnahme. Porto und Verpackung zu Selbstkosten. „Licht heilt, Licht schützt vor Krankheit“ von San-Rat Dr. BREIGER, Berlin, geh. RM. 0.20, „Sonne als Heilmittel“ von Dr. F. THEBERING, geh. RM. 1.—. Wundbehandlung mit Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ von San-Rat Dr. BACH, geh. RM. 0.50. — Verjüngungskunst von Zarathustra bis Stainach von Dr. v. BOROSINI, kart. RM. 1.60

Silben-Rätsel

Aus den Silben:

a - a - bi - da - dat - dam - de - dr
 ed - ei - ef - el - er - es - et - eu -
 ge - ha - ho - he - lac - le - li - lip -
 lus - ma - me - mi - mo - mu - my -
 nach - ne - ni - na - no - nu -
 rac - rad - rel - ri - ra - re -
 sis - sed - si - so - te - ter - ti -
 tus - ty - u - um - val - ver - vi -
 zin - zug

sind 19 Wörter von nachstehender Bedeutung zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten und Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ein Zitat aus Schillers „Piccolomini“ ergeben.

1. Reicherreich, 2. Verwandter, 3. Metall,
 4. italienischer Komponist, 5. Bildungsanstalt,
 6. Buch Moses, 7. Versuch, 8. deutsches Gebirge,
 9. Stadt in Palästina, 10. äußere Erscheinung,
 11. Sonnenbahn, 12. Königs-mörder, 13. Reformator,
 14. Stadt in Bayern, 15. französische Stadt an der Raire, 16. Königin von Ägypten,
 17. philosophische Ansicht, 18. Mundloch, 19. Befreier Jerusalems.

*

Unliebsamer Zusammenhang

Eins! sagt der Bub, packt du ihn fest beim Kragen.

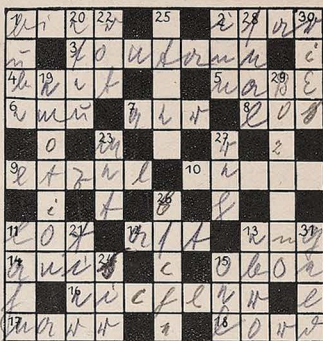
Ein! sagt du selbst bei einem schlechten Bild.
 Nicht jeder Einszwei hat etwas zu sagen.
 Ein Zwei nur hängt sein Herz an den Besitz.

*

Alpin

Mein Erstes ist schon mehr als matt
 Mein Zweites aber stößt und tönt
 Mein Ganzes ist von Schnee bekrönt
 Und mehr es je betrachtet hat
 Wird sicher davon mehr als matt.

Kreuzwort-Rätsel



Bedeutung der Wörter:

1. Reicherreich, 2. Verwandter, 3. Metall, 4. italienischer Komponist, 5. Bildungsanstalt, 6. Buch Moses, 7. Versuch, 8. deutsches Gebirge, 9. Stadt in Palästina, 10. äußere Erscheinung, 11. Sonnenbahn, 12. Königs-mörder, 13. Reformator, 14. Stadt in Bayern, 15. französische Stadt an der Raire, 16. Königin von Ägypten, 17. philosophische Ansicht, 18. Mundloch, 19. Befreier Jerusalems.

20. Reicherreich, 21. Verwandter, 22. Metall, 23. italienischer Komponist, 24. Bildungsanstalt, 25. Buch Moses, 26. Versuch, 27. deutsches Gebirge, 28. Stadt in Palästina, 29. äußere Erscheinung, 30. Sonnenbahn, 31. Königs-mörder, 32. Reformator, 33. Stadt in Bayern, 34. französische Stadt an der Raire, 35. Königin von Ägypten, 36. philosophische Ansicht, 37. Mundloch, 38. Befreier Jerusalems.

Auflösungen aus Nr. 1

Silben-Rätsel.

1. Altilas, 2. Mathematik, 3. Gethemane, 4. Art, 5. Leheran, 6. Seerose, 7. Zulufoffer, 8. Kraba, 9. Turbine, 10. Unterleib, 11. Katalie, 12. Breuer, 13. Rinal, 14. Atropie, 15. Untersberg, 16. Cheocan, 17. Hebriden, 18. Zanzig, 19. „Um Gut's zu tun, braucht's keiner Überlegung.“

Goethe, „Sphigie“.

Für die Frauen.

Mandel - Krach - Krachmandel.

Vater und Sohn:

Er - Amen - Eamen.

Wort-Rätsel.

Rede - Blüte - Redebliüte.

Homonym:

Star.

Rätselsprung:

Sechshäde.

Würgergeruch gemähter Schwaden,
 Blumen, die zu felle laden,
 Wälder voller Herrlichkeit
 Rinden noch die Sommerszeit.

Doch so manche Schattenstelle
 In der späten Tagesheile
 Macht schon kund um diese Frist,
 Daß der Herbst nicht fern mehr ist.

Martin Greif.

**Kernste Menschen voll Kraft u. Schmalz
 gibt Dr. Hübners Lebenssalz**

DER SCHUH - FÜR FRÜHJAHR u. SOMMER



SALAMANDER



Ende April erscheint:

RENÉ FÜLÖP-MILLER GEIST UND GESICHT DES BOLSCHEWISMUS

★

Großoktav 500 Seiten Text und über 500 Bildtafeln
Preis etwa GM 35.—

Aus dem Inhalt:

Der kollektive Mensch — Lenin — Die Philosophie des Bolschewismus — Das theatrale Leben — Die Mechanisierung der Dichtkunst — Die bolschewistische Musik — Das versunkene alte Russland — Die neuen Reichen — Die Bolschewisierung des Orients — Bolschewistische Moral und Justiz usw.

Das einz. geistigste objektive-kritische Werk über das heutige Russland

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

AMALTHEA-VERLAG
ZÜRICH · LEIPZIG · WIEN

ZENTRALE: WIEN IV, ARGENTINERSTR. 28

Erziehung zum Vankee!

In den Vereinigten Staaten wurden im letzten Jahr für Erziehungszwecke nur 1½ Milliarden Dollar ausgegeben gegenüber 3 Milliarden für Tabak, 3 Milliarden für Autos, 1¼ Milliarden für Süßigkeiten, 750 Millionen für Kosmetika und ähnlich hohen Summen für Unterhaltungszwecke!

„Hab' ich nur Scheldereien,
Erziehung brauch' ich nicht!
Erlebe Verehereien
Nicht jeden Unterricht?

„Hab' ich nur Zigaretten,
Was brauch' ich Schuldressur?
Denn nicht in Bildungstätten,
Im — Tabak liegt Kultur!

„Was brauch' ich geist'g Nahrung,
Hab' ich nur meinen „Ford“!
Bom — Auto kommt Erfahrung,
Und Weisheit bringt der — Sport!

„Dem Körper die — Kosmetik,
Dem Geist das — Magazin!
Was brauch' ich and're Ethik,
Hab' ich nur meinen — Spiegl!

K i t.



Machen Sie es so wie ich

erhalten Sie sich von Jugend an Ihr Haar durch tägliche Pflege mit dem Kräuterhaarwasser Javal. — Javal beugt dem Haarausfall vor, beseitigt Schinnen und Schuppen.

Das Kräuterhaarwasser Javal ist in allen Fachgeschäften erhältlich. Javal färbt Ihr normales, trockenes oder sprödes Haar. Javal färbt Ihr sehr fettiges Haar. Javal Gold, goldfarb, für Liebhaber besonders kräftigen Duftes. Javal-Gold-Kopfwasserpulver, prachtvoll schäumend, gründlich reinigend. Exterkultur, Ostschacht Kolber.

Bad Brückenau

das Nierenbad — Wernarzer Quelle

hervorragend heilkräftig bei harnsaurer Diathese, bei Gicht, Nieren-, Stein-, Grief- und Blasenleiden. — Stahlquelle erprobt gegen Blutmutter, Frauen- und Nervenkrankheiten. Seit Jahrhunderten medizinisch bekanntes Stahl- und Moorbad. — Jagd- und Fischerei. Kuröffnung: 1. Mai. — 12 Staatliche Kurbäder. Auskünfte und Wertschriften durch die Direktion der Staatlichen Bäderischen Mineralbades Brückenau in Unterfranken. Eisenbahnlinie Elm-Gemünden, Lokalbahn ab Jossa, auch über Bad Kissingen, Fulda und Schölkirchen mit staatlichen Postautos zu erreichen.

Hygiene des Geschlechtslebens

von Prof. Dr. M. v. Gruber
315. Tausend. Mit 4 farbig
Tafeln. Preis 2.80 Goldm.
Inhalt: Befruchtung, Ge-
schlechtsorgane, Geschlechts-
trieb, Folie, d. geschlechtl.
Unmöglichkeit, Geschlechts-
Verk., künstl. Verhinderer
d. Befruchtung, Vertragen
d. Geschlechtsstr., Ve-
nerische Krankheiten, ihre
Verläufe. R. Oetmann
Konstanz Nr. 122.

Schriftstellern
bietet bekannte Verlags-
buchhändler Gelegenheit,
zu veröffentlichen, ihr Arbeiten
in Buchform, Andeutung
in 17. u. 18. Banden
d. Dugler, H. v. Leipzig

Charakter-Studie

(keine Handschriftstudie)
über Verhalten in Liebe u.
Ehe, eheime Triebe, Nei-
gung, Fähigkeit jed. Per-
son. 5 M. Rufname, Jahr,
Stunde, Datum, Geburtsort
für zu beschreiben. Person
namen. Wissenschaftlich
höchstlich zugesichert.
Erg. Hamburg XI, Fach 151

Jahrbuch für Eisenbahnwesen 1925/26

Herausgeber: Reichsb.-Dir.-Präsident z. D. Wulff, Berlin
und Reichsbahnrat Dr. Zeitler, München
Gr. 8°. 548 Seiten Text mit 127 Abbildungen und 4 Tafeln.
In Ganzleinen gebunden Mk. 20.—

in Anpassung an die wirtschaftlichen Verhältnisse wird das Jahrbuch
— bis auf Widerruf — auch gegen monatliche Teilzahlung geliefert.

Das Jahrbuch will auf wissenschaftlicher Grundlage zu den großen
schwebenden Fragen des Eisenbahnwesens fortdauernd Stellung nehmen.
Dem internationalen Charakter des Eisenbahnverkehrs ist dadurch
Rechnung getragen, daß auch Verwaltungs-, Betriebs- und Verkehrs-
fragen fremder Bahnen Erörterung finden. Um zu Vergleichem mit
kontinentalen Bahnen anzuregen, wird das englische Eisenbahnwesen
besonders berücksichtigt, das in vieler Hinsicht eine andere Ent-
wicklung genommen hat. Daß die deutschen Bahnen im Mit-
telpunkt der Erörterung stehen, darf wohl als selbstverständlich gelten.

Das Inhaltsverzeichnis teilt sich in 5 Hauptabschnitte und 1 Anhang:
I. Verwaltung, Finanzen — II. Bau — III. Betrieb u. Fahrplan
IV. Verkehr — V. Fahrzeuge, Werkstatt, Beschaffungswesen.

Richard Pflaum Druckerei- und Verlags-A.G., München

Zuckkoh Creme

Ein Jungbrunnen,
den nie versiegt
und nie versagt

das unvergleichliche Schönheitsmittel

Zuckkoh-Creme-Bade-Seife für feinnervige Frauen • Zuckkoh-Leuchtlin-Regen-Seife

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-Gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwund ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nerven-ärztes über Ursachen, Folgen u. Aussichts auf Heilung der Nerven-schwäche zu lesen (Illustr., neu bearbeit. Zu bez. F.M.A. 2.-Briefmark. v. Verlag Eosonius, Genf/90/Schweiz)

Wie lange noch!

wollen Sie mit der Beschäftigung Ihrer Körper-sinnen warten? Kennen Sie die Gefahren, die Ihnen durch übermäßige Fettigkeit drohen?

Korpulenz macht alt!

Beginnen Sie sofort eine Entfettungskur mit HEGRO-Reduktionspillen, preisgünstig mit Eberd-Phosphor in kurzer Zeit erhebliche Gewichtsabnahme. Ärztlich glänzend empfohlen. Kein starker Leib mehr, sondern jugendlich schlank, elegante Figur. Garantier-unschädlich. Keine Diät! Viele tausend Dankschreiben.

Sanktissai Dr. med. J. B. schreibt: „Hegro“-Reduktionspillen sind nicht geeignet, natürlichen Fettsatz zu beseitigen. Das Präparat ist mehrfach von mir mit Erfolg verwendet worden.

Pr. Kart. m. Gebr.-Anw. 4.M., Porto 30 Pf.

Depot: Elefant-Apotheke, Berlin, Leipzigerstraße 74
Minerva-Apotheke, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstr. 81

Reklame-Angebot!

Keine Lotteriel!

(Wagt gerichtlicher Entscheidung)

Keine Teilung!

100 Reichsmark bar

in gültiger Währung zieht ich jedem ohne Ausnahme, welcher den „Zünftigen Gesellschaften“ monatlich 1 Pf. (25 Pf.) durch Vereinstellung von Mk. 3.- auf 1 Gulde abnimmt und folgende Aufgabe richtig löst.



Die leeren Felder sind zu auszufüllen, daß die jede gerade und schräge Reichen wie möglich die Summe 15 ergeben. Die 5 muß in der Mitte stehen bleiben; darüber kommt die Zahl 9. Wahl und Anordnung der übrigen Werte sind beliebig, da es nur auf die Summe der erreichten Summen ankommt. Es ist daher nur eine Lösung pro Eindeutigkeit erforderlich und zulässig. Die ist gewonnen mit den Mk. 3.- in Scheinen über 10 Pf. Marken per Einlieferungsbrief ohne weitere Mitteilungen mit genauer Adresse des Abnehmers zureichen. Die 100 Reichsmark erhält jeder Teilnehmer ohne Ausnahme (also keine Auslosung oder sonstige Verpflichtungen), aber nur, wenn der Monatsrückzahlung von Mk. 3.- beiteigt, alles andere geschieht.

F. Oberich, Berlin, Hamburg 19, Weichstr. 13

IDEALE NORDSEEBAD WESTERLAND auf Sylt

Einzig schöne Dünengebirge
Gewaltigste Meeresbrandung der Nordsee
Von Ebbe und Flut unabhängige Seebäder
Moderne Kuranlagen am Strande / Mäßige Preise
Bäderschnellzüge / Schneldampfer
Luftdienst

Man verlange ausführliche Prospekte in den Reisebüros oder von der Badeverwaltung

Neue Kraft dem Manne!

durch das neue Sexual-Nähr- und Kräftigungsmittel „Eronin“ von Dr. med. Eisenbach. Nachhaltige, aufbauende, kräftigende, vorwiegende Wirkung bei vorzeitiger nervöser Schwäche, Alters- u. Erschöpfungszuständen, jedoch ohne Nebenwirkungen. 60 Port. Mk. 4,75, 120 Port. Mk. 8.50. Neueste Forschungsergebnisse u. Ursachen historisch, erfolgt. Bekämpfung, verschlossen gegen Eins. von 20 Pf. Chem. Fabrik Lütetia, G. m. b. H., Cassel 316.

Aus Dankbarkeit

teile ich jedem gern kosten los mit, wie ich durch Selbstbehandlung zu Hause von einem lang. Leiden ohne Berufsstörung u. g. Einspar. geheilt wurde.
E. Schwienbacher, Rössing b. Nordstemmen.

Kleinigkeiten — aber nur scheinbare Kleinigkeiten sind es, die im Kampf des täglichen Lebens so oft eine entscheidende Rolle spielen. Das Gelingen der mühsamen Kleinarbeit auf den Pfaden des tätigen Lebens ist nicht immer abhängig von einer überlieferten Intelligenz oder tiefenhaltigen Körperkraft. — Wer im Moment der Entscheidung verlagert, macht oft eine ganze Lebensarbeit zunichte. Scheinbare Kleinigkeiten sind es auch, die in Stunden der erhöhten Anspannung, in bedeutungsvollen Augenblicken Geist und Körper Kraft und Beweglichkeit geben, die Gedanken konzentrieren und Willenskräfte verheben: Rola-Dallmann-Tabletten. Sie wirken prompt und verhüten abfekt; jeder Abgippenheit, plötzlich auftretender Ermüdung und Schläfrigkeit. Geistesarbeiter, regsame Frauen und Sportsleute dürfen nie ohne Rola-Dallmann sein. Die sind nur wenige Tabletten bestimmend und entscheidend für den Erfolg des Augenblicks und der ganzen Zukunft.

Neues Wiener Journal

Das österreichische Weltblatt.

Hechtigste Tageszeitung Wiens.

Heutertausende Leser!

Enormer Erfolg der Inserate!

Druck und Verlag
Lippman & Co.
Wien, I. Albrecht, 5

Bad Nauheim

Hessisches Staatsbad 45 Min. von Frankfurt a. M. Ganzjährige Kurzeit

Unerreicht bei Herzkrankheiten, Bronchitis, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarken-, Frauen- und Nervenleiden

Sämtliche neuzzeitliche Kurmittel / Schöner Erholungsaufenthalt / Ausserordentlich Unterhaltungen / Spor- oder Art / Vorzügliche Unterkunft bei angemessenen Preisen

Badesalz- Wasser- und Pastillenvertrieb

Auskunftschrift: B 121 durch Bad- und Kurverwaltung und in Reisebüros

Dr. Köhlers Sanatorium Bad Elster

Chefarzt: Geh. San.-Rat Dr. F. Köhler



Wasser-, Licht-, elektr., Gas-, Luft-, Wassermechanisches Institut, Massage-, Röntgen-Institut, Kurnstitut des Bundes, Mineralmorbäder im Hause.

Das ganze Jahr geöffnet

Enttäuschung

In Budapest ließ sich ein brasilianischer Milliardär nach dem Boronow-System verjüngen, wozu ein geeigneter Pavian aus Paris verschrieben wurde. Die Pariser Behörden hatten dem Export große Schwierigkeiten bereitet, weil die brauchbare Gattung im Aussterben begriffen ist.

Schon pries die Menschheit stolz und hoffnungslos die glückliche Methode Boronow und hielt sich angenehm entbunden fast vom üblen Ungemach der Alterslast.

Wer lebte heute noch den Zeiteinsatz? Man nahm sich einen heitern Pavian, Als Baten quasi für die neue Taufe, — Und wie ein Ehepaar stand man wieder auf!

Zuerst natürlich nur der Milliardär! — Doch wußte man, der Spaß wird billiger. Sobald sich Hagenbeck zum Heil der Welt Auf Massenvogeleinfuhr umgestellt.

Da — wie aus Himmelsbläue sah ein Blick Kommt diese unglückselige Notiz, Und störend klingend in unser ganzes Leben:

Geburtenrückgang bei den Pavianen!

Nun ist es aus! Auch für die reichsten Wesen!

Man denke sich die ungeheuren Spesen: Der Arzt muß jetzt zuerst zum Altwald dringen

Und umgekehrt den Pavian verjüngen!!

J. A. Sowas.



*Müll sein im fernen Tischn
Auf man Fühlungsgewinn.
Dinn Grund, in kumpfenwofin, Horst,
Dinn Müll, in waldkornit, Worch,
Matheus Müller, Sektkellerei, Eltville.*

Zickack

„Was würdest du sagen, wenn ich dich kiste?“
„Mein Gott, ich würde mich in einer Situation befinden, die mir das Sprechen unmöglich macht!“

*

Der Unterschied

Wenn die Bäume grün werden, verlangt jede Frau einen neuen Hut.
Der Mann wartet immer, bis sein alter Hut grün wird.

*

Reife (sehr verliebt): Onkel, wie kann ich denn wohl am besten herausfinden, was Sie von mir denken?
„Seitrate Sie, mein Junge.“

Die schöne Frau

braucht zur Unterbreitung ihrer natürlichen Reize einen edlen Schmuckes. Besonders die seltenen und daher kostbaren Perlen sind augenblicklich stark begehrt. Auch Sie können solchen Schmuck erwerben, denn die Technik und Wissenschaft haben unsere Iris-Perlen geschaffen. Sie von den orientalischen Perlen zu unterscheiden, fällt selbst dem Fachmann schwer. Daher werden sie auch nur in echter Fassung geliefert. Lassen Sie sich deshalb auf unser Musterbuch kommen.
T. O. G. R. MÜNCHEN
NEUHAUSERSTR. 24 J

Schroth-Kur Dr. Möllers Sanatorium
Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge. Prosen. Fr.

SEHR REICH BEZUG NEHMEN
Ex-labris
GOLDMANN, ECKEL, FRANKENSTEIN
FRIEDENSBAD, UNTEREISENSTRASSE 118

Neue Preisliste, 96 Seiten
Frei
BRIEFMARKEN
Wilk. Sellschopp
Hamburg
Bismarckstr.

+ Geschlechts- +

Leiden, Syphilis, Gonorrhö, Mannschw., usw., auch in veraltet. Fall, ohne Spritze, ohne Salv.-u. Quecksilber-spritze, ohne Berufsstörung durch langes Probieren, unschädlich.
Timm's Krüsterkurven. Aerzt. Gutachten. Viele Anerkennungs-schreiben! Seit über 20 Jahren in all. Weltteilen mit best. Erfolge angewandt. Verl. Sie meinen Ratgeber zur Erkennung d. Leidens geg. Einsend. v. 40 Pfg. Porto diskont.
Dr. P. Rauscher, med. Verl., Hannover, Deontstr. 3

Das Sexualleben

unserer Zeit von Dr. J. B. Buch, 70 Taus. 825 Seit. Das vollständige Nachschlagewerk u. d. menschl. Geschlechtslebens. Mk. 12, geb. Mk. 15, Verl. Louis Marcus, Berlin W 15a.

Sie sind nicht der Erste

vielleicht — aber Sie werden einer der Ersten sein, der am Abend über die Tagesgeschehnisse Bescheid weiß, wenn Sie sich bereits am Spätnachmittag durch die

AZ am Abend

orientieren. Einzel-Nr. 10 Pfg.
Monatsbezug M. 2.—, durch die Post M. 2.40.

Verlag München, Baaderstr. 1a
Telefon 25 784.



Die populäre Wochenschrift

zur Einführung in alle technische Gebiete, belehrend in Wort u. Bild. Interessanter Inhalt für den Fachmann und Laien über ganz Deutschland verbreitet. Für den niedrigen Preis von

20 Pfg. pro Einzelnummer

Mk. 2.60 für das Vierteljahresabonnement durch alle Buch- und Zeitschriftenhandlung zu beziehen, sowie durch

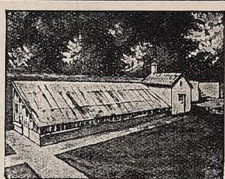
G. Hirth's Verlag Nachf.
(Richard Pfäus A.G.)
MÜNCHEN, Herrnstr. 10

Liebe Jugend!

In der Schweiz erzählt man sich folgendes Geschichtchen. Ein Züricher und ein Turgauer traten den Weg ins Jenéits an. Sie meldeien sich bei Sankt Peter. Der hieß sie ihre Sünden mitbringen. Der Züricher verlangte hierzu einen Handwagen, der Turgauer einen Lastwagen mit zwei Pferden. Sie erhielten es und zogen ab. Der Züricher kam auch richtig fündenbeladen angeschafft, während der Turgauer nochmals Vorspann erbat. Dann ließ er sich nicht mehr sehen. Der heilige Michael, Briefträger des Himmels und der umliegenden Dörfer, suchte nach ihm. Er kam zurück und lachte Sanft.

Peter aus. „Die Turgauer sind schlauer wie ihr Juden: Der hat dort unten eine Fuhrhallerei aufgemacht.“

Seit 30 Jahren
Lebensberatung
nach d. Handschrift- und
Charakterbeurteilung. Erfolgreiche
Frei-Psychologie.
P. P. Liebe, München 1



GEWÄCHSHÄUSER
BAUEN
AUF GRUND 30JÄHRIGER
PRAKTISCHER ERFAHRUNGEN
HONTSCH & Co.
NIEDERSEDLITZ A 7

Sommerprossen! Pickel! Mitesser! Damenbar! Ein Einfaches, wunderbares Mittel für jeden der obigen Schönheitsfehler teile gern kostenlos. mit **Frau O. Maack** B 14, Berlin s-W 29, Willibald Alexissstraße 31

Alt Wiener Theateranekdoten

Auf der Bühne sprach ein Komiker gebröchen deutsch. Ein Böhme hielt sich über diesen Dialekt auf und sagte: „Es sich Gemeinheit, den Reel machte mit seine Bömdackei ganze Natiun lächerlich!“

„Er spricht nicht deutsch-böhmisch, sondern deutsch-ungarischen Dialekt“, belehrte ihn ein Nachbar.

„Ah ja“, sagte der Tscheche, „denn ihe was anderes“, und applaudierte nun nach Kräften.

Ein Witzkopf hielt es überflüssig, daß auf dem Gebäude des Vorstadttheaters in Sechshaus Sitzableiter angebracht würden. „Denn“, sagte er, „bei denen draußen schlägt ohnehin nichts ein.“

Ein Schauspieler wollte bei einem Wiener Theater ein Engagement finden. Als er sich beim Direktor vorstellte und besonders seine Fertigkeit im Memorieren hervorhob, sagte dieser: „Da tann ich Sie nicht brauchen, Sie würden mir einen Souffleur verderben!“

Bad Wildungen für Niere u. Blase Helenenquelle

Zur **Klaus Trinkur**
bei Nierenleiden
Harnsäure
Eiweiß Zucker

Badeschriften,
sowie Aufgäbe billiger Bezugs-
quellen für das Mineralwasser
durch die Kurverwaltung.

**Wollt stark und jung
Du wieder sein, nimm
Bezug**
täglich zweimal ein!
Tesbo für Männer stellt
die normale Tätigkeit der
Sexualorgane wieder her.
Originalflacon Mk. 5.—
Engel - Apotheke
Frankfurt a/M. 90

**Den Stiernen
entgegen**
Das aufregendste
Buch der Zeit
für Alle, die über das Leben
nach dem Tode nachdenken.
Umfassende spirituelle Er-
lebens eines engl. Schrift-
stellers. Offenbarungen und
Berichte aus dem Jenseits.
Von H. D. Bradley. 398 S.
Kart. Km. 6.—, geb. Km. 8.—
In allen Buchhandlungen

**Männer-
Geschwächeln**
schwäche ist durch schlechte
Ernährungsmethoden, Lebens-
führung, u. s. w. verursacht.
Neuralgie. Sie ist nicht zu
heben durch monotonen wü-
stigen Reizung. Einmalige
durch eine dauernd kräftigende
Veranlassung. Eine solche
ist das seit bereits über 20
Jahre glänzend bewährte und
viel nachgeahmte
„SPERMIN“
„Gehelst nach d. Orig. Re-
zept von Litta, Med. Dr.
Sofel Danziger. — Aus Dank-
schreiben: Bin 67 Jahre alt
und, selbst ich über 50
Spermin nehme, bin ich wie-
der jung. — Spermin hat keine
Schwäche getan. — Sper-
min ist wunderbar. — Erfolg
schon nach ein paar Tagen.
1 Skatzen (40 Tabletten) 20.6.
5 Skatzen (zu einer Kur erfor-
derl.) 98.25.—
Laboratorium „Spermin“
Dresden 263, Hohenstraße 66

Gummi-
waren, hygienische Artikel.
Preis 3. gratis. „Medicus“
Berlin N 54, Veteranenstr. 261

der ideale
Wasserschut
schützt vor Infektion.
Bei Herz u. Marine glän-
zend bewährt. Kautschuk
in den ersten Geschäften.
Wo nicht erhältlich, direkt
Versand p. Nachn zu Mk.
2.50 d. Orig. Packg. dir.
durch Viro G. m. b. H.
I. Kehl a/Rh. Aufkl. für
Brosch. gratis u. franko

**Ich
bin
rassier**
mit
**Rasier-
Klinge**
Querhahn
Die „Querhahn-Klinge“ ist
ein deutsches Erzeugnis von
unübertroffener Güte.

**Widmung
frei!**
Für einen Monat
Probe können Sie die
populäre illustrierte
Wochenschrift f. Wi-
senschaft und Technik
„Die Umschau“
erhalten. Verlangen Sie Pro-
beheft S. mit Bedingungen
kostenlos vom Verlag in
Frankfurt a. Main
Niddastraße 81/83

Farbige „Jugend“-Kunstblätter

Der dauernd begehrte künstlerische Wandschmuck

Die Sammlung
umfaßt einige
tausend ver-
schiedene Kunst-
drucke. Wieder-
gaben der Wer-
ke erster Meister
unter denen
jeder Geschmack
Rassendes
findet



Preis der Blät-
ter je nach
Größe 50 und
75 Pfennig und
Mark 1.— Ein
umfassender Ka-
talog über die
Kunstdrucke mit
verkleinerten
Abbildungen
kostet portofrei
Mark 3.50

Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel oder gegen Voreinrichtung
des Betrages von

G. Hirth's Verlag Nachj. (Richard Pflaum A.G.)
München, Herrnstraße 10

Von den Bühnen

„Du ebener Erd' und im ersten Stod“
Da ordniert Herr „Doktor Knod“
Der rezeptiert nach dem Sphim:
„Zurück, Menich, zu Methusalem!“

Als Phren- und Grapholog, wie's trifft,
Beurteilt er „Kopi oder Schrift“.
„Das weite Land“ durchfliegt der Ruf,
Den sich der tiets „Gefällige“ schuf.
Da war Herr „Boris Gudunow“
„Ein undankbarer Menich“, der soll.
In seiner „Jugend“ war er
„Der mutige Seefahrer“

Der hat „Safuntala“, der Braut
Des „Doktor Knod“ in's Aug' geschaut.
Ihm schidtet er drei Raten,
Sie will er stracks „heiraten“.

„Duell am Lido“ ist der Schluß,
Bei dem der Doktor sterben muß,
Sein Blut in rotem Strahle
Entfließt „Ex Temporal“

Man sieht, die Dramenproduktion
Hat wenigstens dies Gute schon:
Der vielen Stücke Namen
Sind Stoff für neue Dramen.

Magis Schubertig.

Wunderbar

„Dieser kleine Sechsjährige soll ein Wunder-
kind sein?“

„Gewiß! Der wundert sich über nichts
mehr.“ C. F. G.

*

Umstellung

„Mein Vorgänger hat Sie als Magen-
kranken behandelt? Ihr Magen ist aber
gesund!“

„Das mag sein, Herr Doktor, aber an eine
andere Krankheit möchte ich mich nicht gern
gewöhnen.“ C. F. G.



CREME MOUSON

— Eine Hautcreme für Tag und Nacht —

Creme Mouson erfüllt infolge ihrer besonderen Beschaffenheit den Zweck der wechsel-
weisen Benützung einer Tag- und Nachtcreme. Sie ist Schönheits- und Hautpflegemittel
gleichzeitig. Creme Mouson heilt rauhe, rissige Haut, erhält sie in reger Funktion und ver-
leiht ihr gleichzeitig rosige Frische und ein vornehmeres, mattes Aussehen. Creme Mouson-
Seife ergänzt die einzigartige Wirkung der Creme Mouson.

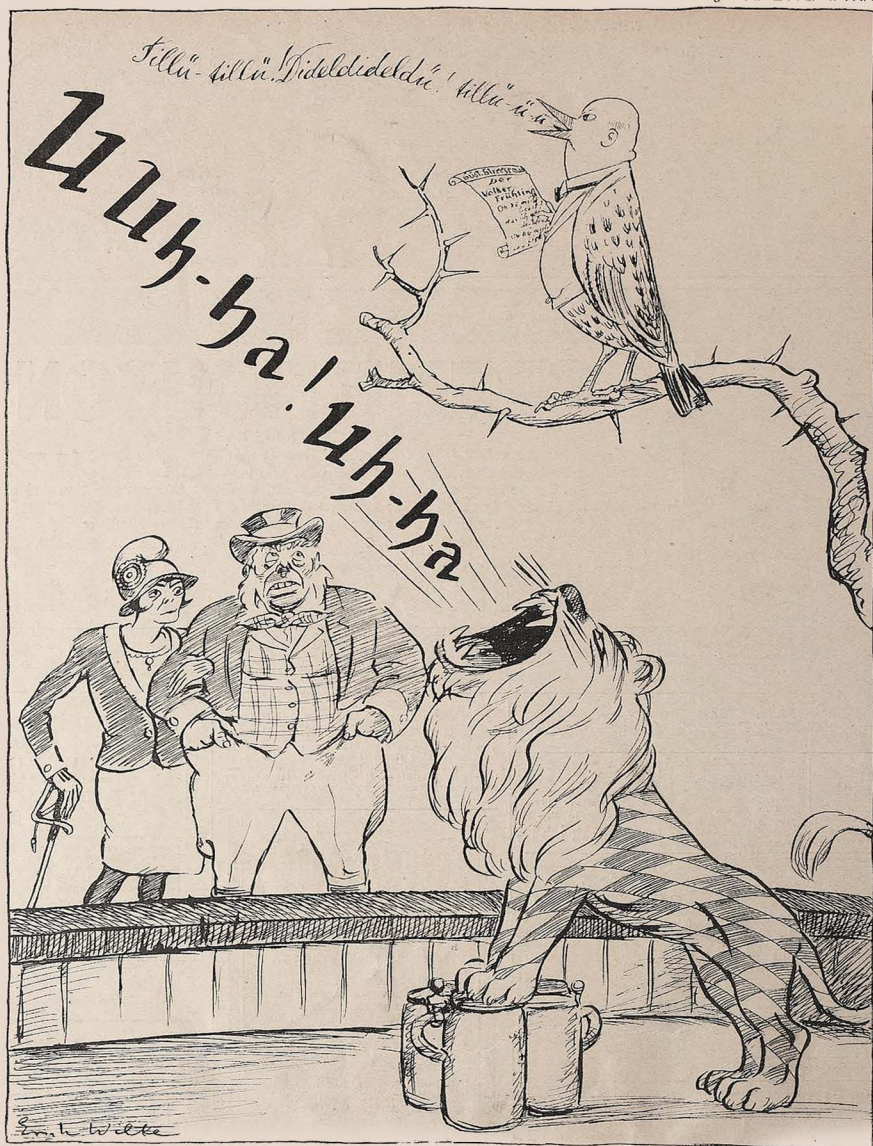
In Tuben Mk. 0.40, Mk. 0.60, Mk. 0.80, in Dosen Mk. 0.75 und Mk. 1.30, Seife Mk. 0.70.

CREME MOUSON-SEIFE

BRIEFMARKEN PREISLISTE 101 verschied. all. Länder M. 3.—
255 verschied. all. Länder M. 2.—
100 verschied. Dänzig „ „ M. 2.50
60 verschied. portug. Kol. M. 2.—
10 verschied. Mex. M. 1.—
10 St. stark, reich illust. 10 St. MAX HERBERT, Mannheim. HAMBURG 11

Photo-Postkarten

10 St. 10 St. 2.—, 20 St. 3.—,
30 St. 4.—, 40 St. 5.—, 50 St. 6.—,
60 St. 7.—, 70 St. 8.—, 80 St. 9.—,
90 St. 10.—, 100 St. 11.—, 110 St. 12.—,
120 St. 13.—, 130 St. 14.—, 140 St. 15.—,
150 St. 16.—, 160 St. 17.—, 170 St. 18.—,
180 St. 19.—, 190 St. 20.—, 200 St. 21.—,
210 St. 22.—, 220 St. 23.—, 230 St. 24.—,
240 St. 25.—, 250 St. 26.—, 260 St. 27.—,
270 St. 28.—, 280 St. 29.—, 290 St. 30.—,
300 St. 31.—, 310 St. 32.—, 320 St. 33.—,
330 St. 34.—, 340 St. 35.—, 350 St. 36.—,
360 St. 37.—, 370 St. 38.—, 380 St. 39.—,
390 St. 40.—, 400 St. 41.—, 410 St. 42.—,
420 St. 43.—, 430 St. 44.—, 440 St. 45.—,
450 St. 46.—, 460 St. 47.—, 470 St. 48.—,
480 St. 49.—, 490 St. 50.—, 500 St. 51.—,
510 St. 52.—, 520 St. 53.—, 530 St. 54.—,
540 St. 55.—, 550 St. 56.—, 560 St. 57.—,
570 St. 58.—, 580 St. 59.—, 590 St. 60.—,
600 St. 61.—, 610 St. 62.—, 620 St. 63.—,
630 St. 64.—, 640 St. 65.—, 650 St. 66.—,
660 St. 67.—, 670 St. 68.—, 680 St. 69.—,
690 St. 70.—, 700 St. 71.—, 710 St. 72.—,
720 St. 73.—, 730 St. 74.—, 740 St. 75.—,
750 St. 76.—, 760 St. 77.—, 770 St. 78.—,
780 St. 79.—, 790 St. 80.—, 800 St. 81.—,
810 St. 82.—, 820 St. 83.—, 830 St. 84.—,
840 St. 85.—, 850 St. 86.—, 860 St. 87.—,
870 St. 88.—, 880 St. 89.—, 890 St. 90.—,
900 St. 91.—, 910 St. 92.—, 920 St. 93.—,
930 St. 94.—, 940 St. 95.—, 950 St. 96.—,
960 St. 97.—, 970 St. 98.—, 980 St. 99.—,
990 St. 100.—, 1000 St. 101.—, 1010 St. 102.—,
1020 St. 103.—, 1030 St. 104.—, 1040 St. 105.—,
1050 St. 106.—, 1060 St. 107.—, 1070 St. 108.—,
1080 St. 109.—, 1090 St. 110.—, 1100 St. 111.—,
1110 St. 112.—, 1120 St. 113.—, 1130 St. 114.—,
1140 St. 115.—, 1150 St. 116.—, 1160 St. 117.—,
1170 St. 118.—, 1180 St. 119.—, 1190 St. 120.—,
1200 St. 121.—, 1210 St. 122.—, 1220 St. 123.—,
1230 St. 124.—, 1240 St. 125.—, 1250 St. 126.—,
1260 St. 127.—, 1270 St. 128.—, 1280 St. 129.—,
1290 St. 130.—, 1300 St. 131.—, 1310 St. 132.—,
1320 St. 133.—, 1330 St. 134.—, 1340 St. 135.—,
1350 St. 136.—, 1360 St. 137.—, 1370 St. 138.—,
1380 St. 139.—, 1390 St. 140.—, 1400 St. 141.—,
1410 St. 142.—, 1420 St. 143.—, 1430 St. 144.—,
1440 St. 145.—, 1450 St. 146.—, 1460 St. 147.—,
1470 St. 148.—, 1480 St. 149.—, 1490 St. 150.—,
1500 St. 151.—, 1510 St. 152.—, 1520 St. 153.—,
1530 St. 154.—, 1540 St. 155.—, 1550 St. 156.—,
1560 St. 157.—, 1570 St. 158.—, 1580 St. 159.—,
1590 St. 160.—, 1600 St. 161.—, 1610 St. 162.—,
1620 St. 163.—, 1630 St. 164.—, 1640 St. 165.—,
1650 St. 166.—, 1660 St. 167.—, 1670 St. 168.—,
1680 St. 169.—, 1690 St. 170.—, 1700 St. 171.—,
1710 St. 172.—, 1720 St. 173.—, 1730 St. 174.—,
1740 St. 175.—, 1750 St. 176.—, 1760 St. 177.—,
1770 St. 178.—, 1780 St. 179.—, 1790 St. 180.—,
1800 St. 181.—, 1810 St. 182.—, 1820 St. 183.—,
1830 St. 184.—, 1840 St. 185.—, 1850 St. 186.—,
1860 St. 187.—, 1870 St. 188.—, 1880 St. 189.—,
1890 St. 190.—, 1900 St. 191.—, 1910 St. 192.—,
1920 St. 193.—, 1930 St. 194.—, 1940 St. 195.—,
1950 St. 196.—, 1960 St. 197.—, 1970 St. 198.—,
1980 St. 199.—, 1990 St. 200.—, 2000 St. 201.—,
2010 St. 202.—, 2020 St. 203.—, 2030 St. 204.—,
2040 St. 205.—, 2050 St. 206.—, 2060 St. 207.—,
2070 St. 208.—, 2080 St. 209.—, 2090 St. 210.—,
2100 St. 211.—, 2110 St. 212.—, 2120 St. 213.—,
2130 St. 214.—, 2140 St. 215.—, 2150 St. 216.—,
2160 St. 217.—, 2170 St. 218.—, 2180 St. 219.—,
2190 St. 220.—, 2200 St. 221.—, 2210 St. 222.—,
2220 St. 223.—, 2230 St. 224.—, 2240 St. 225.—,
2250 St. 226.—, 2260 St. 227.—, 2270 St. 228.—,
2280 St. 229.—, 2290 St. 230.—, 2300 St. 231.—,
2310 St. 232.—, 2320 St. 233.—, 2330 St. 234.—,
2340 St. 235.—, 2350 St. 236.—, 2360 St. 237.—,
2370 St. 238.—, 2380 St. 239.—, 2390 St. 240.—,
2400 St. 241.—, 2410 St. 242.—, 2420 St. 243.—,
2430 St. 244.—, 2440 St. 245.—, 2450 St. 246.—,
2460 St. 247.—, 2470 St. 248.—, 2480 St. 249.—,
2490 St. 250.—, 2500 St. 251.—, 2510 St. 252.—,
2520 St. 253.—, 2530 St. 254.—, 2540 St. 255.—,
2550 St. 256.—, 2560 St. 257.—, 2570 St. 258.—,
2580 St. 259.—, 2590 St. 260.—, 2600 St. 261.—,
2610 St. 262.—, 2620 St. 263.—, 2630 St. 264.—,
2640 St. 265.—, 2650 St. 266.—, 2660 St. 267.—,
2670 St. 268.—, 2680 St. 269.—, 2690 St. 270.—,
2700 St. 271.—, 2710 St. 272.—, 2720 St. 273.—,
2730 St. 274.—, 2740 St. 275.—, 2750 St. 276.—,
2760 St. 277.—, 2770 St. 278.—, 2780 St. 279.—,
2790 St. 280.—, 2800 St. 281.—, 2810 St. 282.—,
2820 St. 283.—, 2830 St. 284.—, 2840 St. 285.—,
2850 St. 286.—, 2860 St. 287.—, 2870 St. 288.—,
2880 St. 289.—, 2890 St. 290.—, 2900 St. 291.—,
2910 St. 292.—, 2920 St. 293.—, 2930 St. 294.—,
2940 St. 295.—, 2950 St. 296.—, 2960 St. 297.—,
2970 St. 298.—, 2980 St. 299.—, 2990 St. 300.—,
3000 St. 301.—, 3010 St. 302.—, 3020 St. 303.—,
3030 St. 304.—, 3040 St. 305.—, 3050 St. 306.—,
3060 St. 307.—, 3070 St. 308.—, 3080 St. 309.—,
3090 St. 310.—, 3100 St. 311.—, 3110 St. 312.—,
3120 St. 313.—, 3130 St. 314.—, 3140 St. 315.—,
3150 St. 316.—, 3160 St. 317.—, 3170 St. 318.—,
3180 St. 319.—, 3190 St. 320.—, 3200 St. 321.—,
3210 St. 322.—, 3220 St. 323.—, 3230 St. 324.—,
3240 St. 325.—, 3250 St. 326.—, 3260 St. 327.—,
3270 St. 328.—, 3280 St. 329.—, 3290 St. 330.—,
3300 St. 331.—, 3310 St. 332.—, 3320 St. 333.—,
3330 St. 334.—, 3340 St. 335.—, 3350 St. 336.—,
3360 St. 337.—, 3370 St. 338.—, 3380 St. 339.—,
3390 St. 340.—, 3400 St. 341.—, 3410 St. 342.—,
3420 St. 343.—, 3430 St. 344.—, 3440 St. 345.—,
3450 St. 346.—, 3460 St. 347.—, 3470 St. 348.—,
3480 St. 349.—, 3490 St. 350.—, 3500 St. 351.—,
3510 St. 352.—, 3520 St. 353.—, 3530 St. 354.—,
3540 St. 355.—, 3550 St. 356.—, 3560 St. 357.—,
3570 St. 358.—, 3580 St. 359.—, 3590 St. 360.—,
3600 St. 361.—, 3610 St. 362.—, 3620 St. 363.—,
3630 St. 364.—, 3640 St. 365.—, 3650 St. 366.—,
3660 St. 367.—, 3670 St. 368.—, 3680 St. 369.—,
3690 St. 370.—, 3700 St. 371.—, 3710 St. 372.—,
3720 St. 373.—, 3730 St. 374.—, 3740 St. 375.—,
3750 St. 376.—, 3760 St. 377.—, 3770 St. 378.—,
3780 St. 379.—, 3790 St. 380.—, 3800 St. 381.—,
3810 St. 382.—, 3820 St. 383.—, 3830 St. 384.—,
3840 St. 385.—, 3850 St. 386.—, 3860 St. 387.—,
3870 St. 388.—, 3880 St. 389.—, 3890 St. 390.—,
3900 St. 391.—, 3910 St. 392.—, 3920 St. 393.—,
3930 St. 394.—, 3940 St. 395.—, 3950 St. 396.—,
3960 St. 397.—, 3970 St. 398.—, 3980 St. 399.—,
3990 St. 400.—, 4000 St. 401.—, 4010 St. 402.—,
4020 St. 403.—, 4030 St. 404.—, 4040 St. 405.—,
4050 St. 406.—, 4060 St. 407.—, 4070 St. 408.—,
4080 St. 409.—, 4090 St. 410.—, 4100 St. 411.—,
4110 St. 412.—, 4120 St. 413.—, 4130 St. 414.—,
4140 St. 415.—, 4150 St. 416.—, 4160 St. 417.—,
4170 St. 418.—, 4180 St. 419.—, 4190 St. 420.—,
4200 St. 421.—, 4210 St. 422.—, 4220 St. 423.—,
4230 St. 424.—, 4240 St. 425.—, 4250 St. 426.—,
4260 St. 427.—, 4270 St. 428.—, 4280 St. 429.—,
4290 St. 430.—, 4300 St. 431.—, 4310 St. 432.—,
4320 St. 433.—, 4330 St. 434.—, 4340 St. 435.—,
4350 St. 436.—, 4360 St. 437.—, 4370 St. 438.—,
4380 St. 439.—, 4390 St. 440.—, 4400 St. 441.—,
4410 St. 442.—, 4420 St. 443.—, 4430 St. 444.—,
4440 St. 445.—, 4450 St. 446.—, 4460 St. 447.—,
4470 St. 448.—, 4480 St. 449.—, 4490 St. 450.—,
4500 St. 451.—, 4510 St. 452.—, 4520 St. 453.—,
4530 St. 454.—, 4540 St. 455.—, 4550 St. 456.—,
4560 St. 457.—, 4570 St. 458.—, 4580 St. 459.—,
4590 St. 460.—, 4600 St. 461.—, 4610 St. 462.—,
4620 St. 463.—, 4630 St. 464.—, 4640 St. 465.—,
4650 St. 466.—, 4660 St. 467.—, 4670 St. 468.—,
4680 St. 469.—, 4690 St. 470.—, 4700 St. 471.—,
4710 St. 472.—, 4720 St. 473.—, 4730 St. 474.—,
4740 St. 475.—, 4750 St. 476.—, 4760 St. 477.—,
4770 St. 478.—, 4780 St. 479.—, 4790 St. 480.—,
4800 St. 481.—, 4810 St. 482.—, 4820 St. 483.—,
4830 St. 484.—, 4840 St. 485.—, 4850 St. 486.—,
4860 St. 487.—, 4870 St. 488.—, 4880 St. 489.—,
4890 St. 490.—, 4900 St. 491.—, 4910 St. 492.—,
4920 St. 493.—, 4930 St. 494.—, 4940 St. 495.—,
4950 St. 496.—, 4960 St. 497.—, 4970 St. 498.—,
4980 St. 499.—, 4990 St. 500.—, 5000 St. 501.—,
5010 St. 502.—, 5020 St. 503.—, 5030 St. 504.—,
5040 St. 505.—, 5050 St. 506.—, 5060 St. 507.—,
5070 St. 508.—, 5080 St. 509.—, 5090 St. 510.—,
5100 St. 511.—, 5110 St. 512.—, 5120 St. 513.—,
5130 St. 514.—, 5140 St. 515.—, 5150 St. 516.—,
5160 St. 517.—, 5170 St. 518.—, 5180 St. 519.—,
5190 St. 520.—, 5200 St. 521.—, 5210 St. 522.—,
5220 St. 523.—, 5230 St. 524.—, 5240 St. 525.—,
5250 St. 526.—, 5260 St. 527.—, 5270 St. 528.—,
5280 St. 529.—, 5290 St. 530.—, 5300 St. 531.—,
5310 St. 532.—, 5320 St. 533.—, 5330 St. 534.—,
5340 St. 535.—, 5350 St. 536.—, 5360 St. 537.—,
5370 St. 538.—, 5380 St. 539.—, 5390 St. 540.—,
5400 St. 541.—, 5410 St. 542.—, 5420 St. 543.—,
5430 St. 544.—, 5440 St. 545.—, 5450 St. 546.—,
5460 St. 547.—, 5470 St. 548.—, 5480 St. 549.—,
5490 St. 550.—, 5500 St. 551.—, 5510 St. 552.—,
5520 St. 553.—, 5530 St. 554.—, 5540 St. 555.—,
5550 St. 556.—, 5560 St. 557.—, 5570 St. 558.—,
5580 St. 559.—, 5590 St. 560.—, 5600 St. 561.—,
5610 St. 562.—, 5620 St. 563.—, 5630 St. 564.—,
5640 St. 565.—, 5650 St. 566.—, 5660 St. 567.—,
5670 St. 568.—, 5680 St. 569.—, 5690 St. 570.—,
5700 St. 571.—, 5710 St. 572.—, 5720 St. 573.—,
5730 St. 574.—, 5740 St. 575.—, 5750 St. 576.—,
5760 St. 577.—, 5770 St. 578.—, 5780 St. 579.—,
5790 St. 580.—, 5800 St. 581.—, 5810 St. 582.—,
5820 St. 583.—, 5830 St. 584.—, 5840 St. 585.—,
5850 St. 586.—, 5860 St. 587.—, 5870 St. 588.—,
5880 St. 589.—, 5890 St. 590.—, 5900 St. 591.—,
5910 St. 592.—, 5920 St. 593.—, 5930 St. 594.—,
5940 St. 595.—, 5950 St. 596.—, 5960 St. 597.—,
5970 St. 598.—, 5980 St. 599.—, 5990 St. 600.—,
6000 St. 601.—, 6010 St. 602.—, 6020 St. 603.—,
6030 St. 604.—, 6040 St. 605.—, 6050 St. 606.—,
6060 St. 607.—, 6070 St. 608.—, 6080 St. 609.—,
6090 St. 610.—, 6100 St. 611.—, 6110 St. 612.—,
6120 St. 613.—, 6130 St. 614.—, 6140 St. 615.—,
6150 St. 616.—, 6160 St. 617.—, 6170 St. 618.—,
6180 St. 619.—, 6190 St. 620.—, 6200 St. 621.—,
6210 St. 622.—, 6220 St. 623.—, 6230 St. 624.—,
6240 St. 625.—, 6250 St. 626.—, 6260 St. 627.—,
6270 St. 628.—, 6280 St. 629.—, 6290 St. 630.—,
6300 St. 631.—, 6310 St. 632.—, 6320 St. 633.—,
6330 St. 634.—, 6340 St. 635.—, 6350 St. 636.—,
6360 St. 637.—, 6370 St. 638.—, 6380 St. 639.—,
6390 St. 640.—, 6400 St. 641.—, 6410 St. 642.—,
6420 St. 643.—, 6430 St. 644.—, 6440 St. 645.—,
6450 St. 646.—, 6460 St. 647.—, 6470 St. 648.—,
6480 St. 649.—, 6490 St. 650.—, 6500 St. 651.—,
6510 St. 652.—, 6520 St. 653.—, 6530 St. 654.—,
6540 St. 655.—, 6550 St. 656.—, 6560 St. 657.—,
6570 St. 658.—, 6580 St. 659.—, 6590 St. 660.—,
6600 St. 661.—, 6610 St. 662.—, 6620 St. 663.—,
6630 St. 664.—, 6640 St. 665.—, 6650 St. 666.—,
6660 St. 667.—, 6670 St. 668.—, 6680 St. 669.—,
6690 St. 670.—, 6700 St. 671.—, 6710 St. 672.—,
6720 St. 673.—, 6730 St. 674.—, 6740 St. 675.—,
6750 St. 676.—, 6760 St. 677.—, 6770 St. 678.—,
6780 St. 679.—, 6790 St. 680.—, 6800 St. 681.—,
6810 St. 682.—, 6820 St. 683.—, 6830 St. 684.—,
6840 St. 685.—, 6850 St. 686.—, 6860 St. 687.—,
6870 St. 688.—, 6880 St. 689.—, 6890 St. 690.—,
6900 St. 691.—, 6910 St. 692.—, 6920 St. 693.—,
6930 St. 694.—, 6940 St. 695.—, 6950 St. 696.—,
6960 St. 697.—, 6970 St. 698.—, 6980 St. 699.—,
6990 St. 700.—, 7000 St. 701.—, 7010 St. 702.—,
7020 St. 703.—, 7030 St. 704.—, 7040 St. 705.—,
7050 St. 706.—, 7060 St. 707.—, 7070 St. 708.—,
7080 St. 709.—, 7090 St. 710.—, 7100 St. 711.—,
7110 St. 712.—, 7120 St. 713.—, 7130 St. 714.—,
7140 St. 715.—, 7150 St. 716.—, 7160 St. 717.—,
7170 St. 718.—, 7180 St. 719.—, 7190 St. 720.—,
7200 St. 721.—, 7210 St. 722.—, 7220 St. 723.—,
7230 St. 724.—, 7240 St. 725.—, 7250 St. 726.—,
7260 St. 727.—, 7270 St. 728.—, 7280 St. 729.—,
7290 St. 730.—, 7300 St. 731.—, 7310 St. 732.—,
7320 St. 733.—, 7330 St. 734.—, 7340 St. 735.—,
7350 St. 736.—, 7360 St. 737.—, 7370 St. 738.—,
7380 St. 739.—, 7390 St. 740.—, 7400 St. 741.—,
7410 St. 742.—, 7420 St. 743.—, 7430 St. 744.—,
7440 St. 745.—, 7450 St. 746.—, 7460 St. 747.—,
7470 St. 748.—, 7480 St. 749.—, 7490 St. 750.—,
7500 St. 751.—, 7510 St. 752.—, 7520 St. 753.—,
7530 St. 754.—, 7540 St. 755.—, 7550 St. 756.—,
7560 St. 757.—, 7570 St. 758.—, 7580 St. 759.—,
7590 St. 760.—, 7600 St. 761.—, 7610 St. 762.—,
7620 St. 763.—, 7630 St. 764.—, 7640 St. 765.—,
7650 St. 766.—, 7660 St. 767.—, 7670 St. 768.—,
7680 St. 769.—, 7690 St. 770.—, 7700 St. 771.—,
7710 St. 772.—, 7720 St. 773.—, 7730 St. 774.—,
7740 St. 775.—, 7750 St. 776.—, 7760 St. 777.—,
7770 St. 778.—, 7780 St. 779.—, 7790 St. 780.—,
7800 St. 781.—, 7810 St. 782.—, 7820 St. 783.—,
7830 St. 784.—, 7840 St. 785.—, 7850 St. 786.—,
7860 St. 787.—, 7870 St. 788.—, 7880 St. 789.—,
7890 St. 790.—, 7900 St. 791.—, 7910 St. 792.—,
7920 St. 793.—, 7930 St. 794.—, 7940 St. 795.—,
7950 St. 796.—, 7960 St. 797.—, 7970 St. 798.—,
7980 St. 799.—, 7990 St. 800.—, 8000 St. 801.—,
8010 St. 802.—, 8020 St. 803.—, 8030 St. 804.—,
8040 St. 805.—, 8050 St. 806.—, 8060 St. 807.—,
8070 St. 808.—, 8080 St. 809.—, 8090 St. 810.—,
8100 St. 811.—, 8110 St. 812.—, 8120 St. 813.—,
8130 St. 814.—, 8140 St. 815.—, 8150 St. 816.—,
8160 St. 817.—, 8170 St. 818.—, 8180 St. 819.—,
8190 St. 820.—, 8200 St. 821.—, 8210 St. 822.—,
8220 St. 823.—, 8230 St. 824.—, 8240 St. 825.—,
8250 St. 826.—, 8260 St. 827.—, 8270 St.



Politisches Konzert

„Welches Lied mag nun das richtige sein?“